

Sitzungsvorlage

Datum: 23.10.2018

Drucksache Nr.: **18/0344**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung	22.11.2018	öffentlich / Vorberatung
Rat	05.12.2018	öffentlich / Entscheidung

Betreff

Konzept für die Neugestaltung der Außenanlagen des Schulzentrums Niederpleis

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung stimmt dem vorgestellten Konzept für die Neugestaltung der Außenanlagen des Schulzentrums Niederpleis zu und empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin, die Verwaltung zu beauftragen, das Konzept in Abschnitten umzusetzen und die erforderlichen Haushaltsmittel jeweils zur Verfügung zu stellen.

Sachverhalt / Begründung:

Das Gelände des Schulzentrums Niederpleis ist aufgrund seines Alters, der veränderten Schullandschaft und neueren Hochbaumaßnahmen in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Ziel des erstellten Konzeptes (siehe Anlage 1) ist die Anpassung der Außenanlagen an die Anforderungen des modernen Schulbetriebs, insbesondere in Hinblick auf den gebundenen Ganzttag und die Barrierefreiheit, sowie die Verringerung des Unterhaltungsaufwandes an der maroden Infrastruktur.

Das Konzept sieht die barrierefreie Erschließung des Schulgeländes einschließlich aller möglichen Gebäudezugänge sowie der zweiten Rettungswege vor. Beabsichtigt ist die Entwicklung von multifunktionalen Freiräumen mit attraktiven Aufenthaltsbereichen und einem vielseitigen Bewegungsangebot für alle Altersgruppen. Das Schulzentrum Niederpleis wird von rund 1.700 Schülerinnen und Schülern besucht in einer Altersspanne zwischen zehn und neunzehn Jahren. Sie verbringen aufgrund des Ganztagsunterrichts und ggf. Nachmittagsbetreuung immer mehr Zeit in der Schule. Umso wichtiger ist eine altersgemäße Anpassung der Schulhofgestaltung, die eine sinnvolle Pausenbeschäftigung zulässt und Anregungen für einen Bewegungsausgleich schafft.

Die aktive Beteiligung der Schulen, insbesondere der Schülerinnen und Schüler, stand von

Beginn der Konzepterstellung im Vordergrund und bietet die Grundlage für das vorliegende Freiraumkonzept. In mehreren gemeinsamen Terminen wurden die Bedarfe der Schulen und der unterschiedlichen Altersgruppen eingebracht, diskutiert und schließlich in ein Konzept gegossen.

Im Ergebnis finden sich die Wünsche und Ideen sowohl von jüngeren als auch älteren Schülerinnen und Schülern wieder. Wichtige Wegeachsen und Plätze werden mit linearen Bankelementen, Heckenstrukturen und Bäumen betont.

Des Weiteren sind die Belange der Feuerwehr, des Hochwasserschutzes, des Baumschutzes und der Betreiber der Gasfernleitungen in die Planung eingeflossen.

Das Konzept wurde in fünf priorisierte Bauabschnitte aufgeteilt, um zum einen den Schulbetrieb während der Baumaßnahmen zu gewährleisten und zum anderen die dafür notwendigen Haushaltsmittel auf mehrere Jahre verteilen zu können. Die Priorisierung der im Folgenden beschriebenen Abschnitte erfolgte nach den Kriterien

1. Gefährdung der Verkehrssicherheit,
2. fehlende barrierefreie Gebäudeerschließung,
3. fehlende mögliche barrierefreie zweite Rettungswege,
4. defekte oder fehlende Ausstattung und
5. Erschließungspotential ungenutzter Flächen.

1. „Entlang des Pleisbachs“

Eine Wegeachse erstreckt sich, begleitet von linearen Bankelementen, parallel zum Pleisbach von der Alten Marktstraße bis zur südlichen Grenze des Schulgeländes mit einem Boulderfelsen. Dieser bildet als markante Skulptur mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden einen Anziehungspunkt für kletterbegeisterte Schülerinnen und Schüler.

Der Eingang zum Hauptgebäude wird durch eine halbkreisförmige Platzfläche Richtung Pleisbach betont. Runde Sitzbänke und Sitzstufen bieten Möglichkeiten zum Entspannen oder sind Treffpunkte für die Schülerinnen und Schüler. Zusammen mit dem überdachten Pausenhallenbereich entsteht hier eine Fläche für Klassen- und Schulfeste.

Eine neue, größtenteils überdachte, Fahrradstation mit 116 Stellplätzen entsteht zwischen Eingangsplatz und Mensa. Für die Oberstufenschüler bestehen zurzeit keine Anschließmöglichkeiten für die Fahrräder. In der Vergangenheit hat dieser Zustand dazu geführt, dass es bereits mehrfach zu Diebstählen gekommen ist. Die Kunsträume erhalten ein Außenatelier, das für Unterricht im Freien genutzt werden kann. Der Abfallplatz auf dem Parkplatz wird eingefriedet und überdacht.

2. „Rund um die Realschule“

Der Schulhof rund um die Realschule erhält ein erweitertes Bewegungsangebot für die Schülerinnen und Schüler. Ein Kletternetz in Kombination mit Sitzelementen und einem Baumkaree gliedern den nordöstlichen Schulhof neu. Die Aula und die Außentoiletten werden durch eine Geländeanhebung barrierefrei erschlossen.

Eine Rampe am südlichen Teil der Realschule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den barrierefreien Zugang der gesamten Außenanlage des Schulzentrums.

Der südwestliche Schulhofbereich erhält durch ein Kletterangebot auf geringerer Höhe eine weitere Fläche mit Bewegungsangeboten und Aufenthaltsmöglichkeiten. Der ungenutzte Unterstellplatz für Mofas wird entfernt und es entsteht Platz für zwei Tischtennisplatten.

3. „Rund um das Naturwissenschaftliche Zentrum“

Der Weg südlich des Naturwissenschaftlichen Zentrums wird angehoben, um das Gebäude selbst und den zweiten Rettungsweg für die südlichen Unterrichtsräume barrierefrei zu erschließen. Gleichzeitig entfallen durch diese Maßnahme die Stufen in Richtung Sportarena und in Richtung „Grüner Klassenraum“. Eine Rampe an der östlichen Seite des Naturwissenschaftlichen Zentrums führt barrierefrei zum Seiteneingang, über den der Gebäudefahrstuhl erreicht werden kann.

Ein halbkreisförmiger Platz, ausgestattet mit Bänken und zur Beschattung mit Bäumen überstellt, steht für den Unterricht im Freien zur Verfügung. Vor dem Pädagogischen Zentrum entstehen 94 Fahrradstellplätze. Der bisherige Zugang zum Schulgelände über die Straße „Am Jesuitenhof“ wird auf Wunsch der Schulen mit einem bepflanzten Zaun geschlossen.

4. „Die Sportarena“

Die ehemalige Rollschuhbahn wird zu einer Sportarena umgebaut. Hier entstehen drei Kleinspielfelder und ein alternativ nutzbares größeres Spielfeld sowie zwei Streetballfelder an den jeweiligen Enden, die vielfältige Ballsportmöglichkeiten bieten. An der Westseite laden Holzpodeste in der Sonne, an der Ostseite Rasenflächen im Baumschatten zum Zuschauen ein.

Der bisher gepflasterte südliche Platz wird entsiegelt und mit einer Calisthenicsanlage für Sportübungen mit dem eigenen Körpergewicht ausgestattet. Diese Anlage ist für alle Altersgruppen, einschließlich Erwachsenen, geeignet.

5. „Der Vorplatz des Schulzentrums“

Baumkarees mit linearen Sitzelementen gliedern den neuen Vorplatz, so dass Räume für verschiedene Funktionen entstehen. Sie bieten Rückzugsorte für die Schülerinnen und Schüler zum Entspannen, Treffpunkte für Kommunikation und die Möglichkeit für Unterricht im Grünen.

Die Bäume und Bänke sind so im Raster angeordnet, dass der Vorplatz auch zukünftig als temporärer Parkplatz für Veranstaltungen im Schulzentrum genutzt werden kann. Es entstehen sodann 80 Parkplätze, die während der Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Die Grünflächen in Form von Rasenwellen und Baumgruppen fließen von den Seiten in den Platz hinein und gliedern ihn. Durch die klare Struktur ist der Vorplatz auch als Verkehrsübungsplatz für Fahrrad- und Mofatraining geeignet.

Der Zugang zum Busbahnhof wird verbreitert und die Treppenanlage in Richtung Paul-Gerhardt-Straße wird verkleinert, entsprechend des aktuellen Nutzerverhaltens. Die Treppe zwischen Vorplatz und Wegeverbindung zur Realschule wird in eine Treppenanlage mit Sitzstufen umgebaut. Dadurch wird dieses Wegekreuz in allen Richtungen nutzbar und es entstehen weitere Sitzmöglichkeiten.

Kostenschätzung

Die Kosten der Gesamtmaßnahme belaufen sich auf ca. 506.750,00 € Planungskosten brutto und ca. 2.216.250,00 € Baukosten brutto (incl. 5 % für Unvorhergesehenes). Die Planungskosten für die Leistungsphasen 1 bis 2 in Höhe von ca. 50.000 € brutto werden noch in diesem Jahr abgerechnet.

Die Realisierung der Baumaßnahme steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit in 2019 ff.

Erforderlichkeit der Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen in 2018

Für die Dringlichkeit der kurzfristig erforderlichen Sanierung bleibt aufzuführen, dass das Schulzentrum in den 1970er Jahren erbaut worden ist. Seit dieser Zeit existieren auch die Außenanlagen unverändert. Partiiell wurden lediglich kleinere Ausbesserungsarbeiten durchgeführt. Im Rahmen des Mensaneubaus haben provisorische Anpassungen stattgefunden.

Die Veränderungen der Schullandschaft in den vergangenen Jahrzehnten, insbesondere im Hinblick auf den gebundenen Ganztag und die Inklusion, spiegeln sich nicht in den Außenanlagen wieder. So wurde spätestens beim Neubau der Mensa im Jahr 2010 versäumt, eine Anpassung an die Nutzeranforderungen und Sanierung der Außenanlagen in Hinblick auf ein erforderliches Gesamtkonzept für das ganze Schulgelände vorzunehmen.

Die Defizite in Infrastruktur (z. B. Barrierefreiheit, provisorischer Abfallplatz, fehlende Fahrradstände) an Aufenthaltsmöglichkeiten und -qualität sowie die ungenügenden Bewegungsanreize für die Schülerinnen und Schüler bestehen schon seit langer Zeit.

Der Zustand der befestigten Flächen hat die Folge, dass zum einen die Nutzung in vielen Bereichen eingeschränkt ist. Zum anderen kommt es regelmäßig zu einer Gefährdung der Verkehrssicherheit, die kurzfristig durch den Bauhof beseitigt werden muss. Die Konsequenz ist ein stark erhöhter Unterhaltungsaufwand. Auch hier wurde im Hinblick auf ein erforderliches Gesamtkonzept die Sanierung von Teilflächen und Treppenanlagen bisher unterlassen.

Die erforderlichen Sanierungsarbeiten wurden auch im Jahr 2018 nicht durchgeführt. Begründet werden die unterlassenen Instandhaltungsmaßnahmen im Jahr 2018 mit dem zu Beginn des Jahres 2018 noch nicht vorliegenden Gesamtkonzept der Neugestaltung des Außengeländes des Schulzentrums.

Aufgrund der v. g. Begründung ist auf die Dringlichkeit der Realisierung des ersten Bauabschnitts besonders hinzuweisen. Hier besteht kurzfristiger Handlungsbedarf, der durch die Bildung von Rückstellungen bereits im Jahr 2019 beseitigt werden kann.

Es sollen daher in 2018 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung aus dem Jahr 2018 in Höhe von 605.305,00 € für den ersten Bauabschnitt „Entlang des Pleisbachs“ gebildet werden, damit die in 2018 unterlassenen Instandhaltungsmaßnahmen kurzfristig durchgeführt werden können.

Der Bereich im „grünen Klassenzimmer“ ist marode. Hier droht eine Gefährdung der Verkehrssicherheit, die es langfristig zu beseitigen gilt. Außerdem bietet der Bereich keine Auf-

enthaltsqualität mehr für die Schülerinnen und Schüler. Um ihnen möglichst kurzfristig erste Bewegungsangebote bieten zu können, ist die Installation eines Boulderfelsens in diesem Bereich sehr geeignet und entspricht auch dem Wunsch der Schulen.

Für den Bau der überdachten Fahrradstation für ca. 30.000,00 € netto, die Überdachung des Müllplatzes für ca. 15.500,00 € netto und den Bau eines Boulderfelsens für ca. 20.000,00 € netto, die sich im geplanten ersten Bauabschnitt befinden, sind investive Mittel bereitzustellen.

Die weitere Mittelbereitstellung soll im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2020/ 2021 erfolgen.

In Vertretung

In Vertretung

Rainer Gleß
Erster Beigeordneter

Ali Doğan
Beigeordneter

Die Maßnahme

- ☐ hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
☒ hat finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf ca. 2.723.000,00 €.

Für die Finanzierung stehen im Haushaltsjahr 2018 bereits 50.000,- € für die Konzepterstellung zur Verfügung. Es ist beabsichtigt, Rückstellungen für unterlassene Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten zu bilden, die im Jahr 2019 ausgeführt werden sollen. Die übrigen Mittelanmeldungen werden in die Beratungen zum Doppelhaushalt 2020/21 eingebracht.

☐ Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

- ☐ Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
☐ über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
☐ über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

- ☒ Bei der Maßnahme wurden inklusionsrelevante Aspekte berücksichtigt.
☐ Die Maßnahme hat keine Auswirkungen auf die Inklusion.

Anlage

Anlage 1 - Konzept zur Neuerstellung